



Keine Frage – Pilgern ist wieder »in«, und alte Pilgerwege wie z.B. der Jakobsweg üben eine große Faszination auf viele Menschen aus. Wer pilgert, lässt sich ein auf eine Reise, äußerlich und innerlich. Auf der Suche nach Gott und dem Sinn des eigenen Lebens wird der Weg zum Ziel.

Auch die Kathedralen des Mittelalters folgten mit ihren Labyrinthen diesem Gedanken, und so öffnet die gotische Frauenkirche in Memmingen während dieser Passionszeit ihre Türen: ein »moderner Pilgerweg« führt durch die Kirche, der dazu einladen soll, sich auf eine »Reise zu Gott« zu begeben. An insgesamt acht Stationen ist Raum zum Nachdenken und Gebet. Sie sind über die ganze Kirche verteilt und veranschaulichen jeweils bestimmte Themen, z.B. »Lasten«, »Ich«, »Bruchstücke«, »Andere« usw.

Eine Besonderheit dabei ist, dass der Besucher nicht nur Anregendes zum Lesen oder Anschauen findet, sondern auch selbst aktiv werden soll – indem er z.B. ein Mosaik zusammensetzt oder indem er die Namen von Menschen notiert, für die er beten möchte; um nur zwei Beispiele zu nennen. Dadurch wird die innere Beteiligung und die Öffnung zu Gott hin intensiver als durch bloße »Kopfarbeit«.

Sie sind also herzlich eingeladen, sich einmal eine Atempause zu gönnen, indem Sie sich auf diesen Weg machen. Dabei bietet die Frauenkirche mit ihren herrlichen Fresken einen besonderen Rahmen, der diese »Reise« auch zu einer Entdeckungstour in manche bisher unbekannte Ecken werden lässt. Die Kirche Unser Frauen ist während der ganzen Passionszeit Montag bis Freitag vormittag von 9:00 bis 11:00 Uhr, Freitag nachmittag von 15:00 bis 17:00 Uhr sowie Samstag vormittag von 10:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Cornelia Grzywa

Simbabwe meets Woringen

Am Freitag 18. Januar 2008 war Bastian Mögele mit zwei Freunden wieder nach Woringen gekommen. Zur Erinnerung: im Frühjahr 2007 war er bereits mit zwei Simbabweern im Gemeindehaus gewesen und sie hatten über die aktuelle Situation in diesem afrikanischen Land berichtet.

Im Sommer reiste Herr Mögele selber für drei Monate nach Simbabwe und arbeitete dort bei verschiedenen von der einheimischen Bevölkerung in's Leben gerufenen Hilfsinitiativen mit. In ihren reich bebilderten Vorträgen gingen die drei jungen Leute auf die Situation in dieser ehemaligen »Kornkammer Afrikas« ein, wie sie sie nun selber erlebt haben. Herrliche Landschaften, fruchtbare Böden und Supermärkte mit fast ausschließlich leeren Regalen. Es fehlt selbst am Allernötigsten. Der gegenwärtige Präsident Mugabe hat mit seinem Gefolge das Land in den letzten 20 Jahren systematisch herunter gewirtschaftet. 85 Prozent der Bevölkerung sind arbeitslos. Die jährliche Inflation liegt bei 10000 Prozent!

Viele Kinder leben auf der Straße ohne

Schulbesuch und regelmäßige Mahlzeiten. Hier setzt die Hilfsinitiative an, bei der Herr Mögele mitgearbeitet hat. Die Lebenserwartung ist auf unter 40 Jahre gesunken. Mangelnde medizinische Versorgung und eine hohe Infektionsrate mit Aids sind hier die Hauptursachen. Auch davon berichteten die drei Referenten über Selbsthilfeprojekte und Aufklärungskampagnen.

Trotz diesen vielfältigen Nöten, die Menschen auf den Fotos hatten bemerkenswert offene Gesichter. Herr Mögele berichtete von der übergroßen Freundlichkeit, mit denen die Simbabweer sie überall empfangen und begleitet hätten. Eindrucksvoll war für die jungen Deutschen auch, mit welchem Einsatz bereits jetzt an einem »Neuen Simbabwe« nach dem Ende der Regierung Mugabe gearbeitet wird. Einer der beiden Einheimischen, Joseph, der im vergangenen Jahr in München war und uns in Woringen besucht hatte, wurde nach seiner Rückkehr wegen seinem ungebrochenen Engagement bereits mehrmals inhaftiert. Aber er kämpft unverdrossen weiter. »Bei dieser schlimmen Gegenwart müssen wir



V. l.: Bastian Mögele mit seinen Begleitern.

uns alle für eine bessere Zukunft einsetzen.« Herr Mögele und seine Freunde haben nun einen eigenen Verein gegründet, um die laufenden Projekte weiter unterstützen zu können.

In diesem Jahr wird er wieder für einige Wochen vor Ort seine Gelder übergeben und mitarbeiten. Gerne will er dann auch wieder nach Woringen kommen.

Infos unter: www.zimrelief.org